

Schwerpunkt Gesellschaftssim?

Beitrag von „Katharina af Falkgård“ vom 11. August 2014, 19:42

Hallo,

jaja, so ganz weg komm ich aus den MNs nicht. Ich wunder mich sogar ein wenig darüber, dass diesen Sommer anscheinend keine neue MN in den Ferien gegründet wurde. Ein Zeichen des Untergangs? Naja, eine andere Diskussion. 😊

Ich will vielmehr fragen, ob es hier MNs gibt, die auch Wert auf Gesellschaftssim legen bzw. an dieser interessiert sind. Andere Zeitgenossen bezeichnen das auch gerne als Seifenoper-Sim. Ich hätte gern mal wieder einen Ort zum Austoben.

Beitrag von „Alexander Waldheim“ vom 11. August 2014, 20:06

Finden wirst du Gesellschaftssim sicherlich überall in gewissem Umfang. Vielleicht solltest du etwas mehr spezifizieren, was du suchst?

Alles, was nicht mit Politik zu tun hat? - Auch Wirtschaft / Militär oder wirklich nur RPG-mäßig?



Beitrag von „Katharina af Falkgård“ vom 11. August 2014, 20:27

Ich denke, Seifenoper trifft es, wenn auch negativ, am Besten.

Beitrag von „Hendrik Wegland“ vom 11. August 2014, 21:37

Thor Hellbørg ist auch wieder zurück, wie wärs mit ihm was zu machen?

Beitrag von „Kaetyr Veuxin II.“ vom 12. August 2014, 00:30

In Drachenstein haben wir irgendwie ständig nur Gesellschaftssim. Bzw. halt Bankette, Hofhaltung und so'n Zeug. Ich lade Thor und Dich gerne auf die Sommerresidenz Vek Kaetyris im Süden Drachensteins ein, wenn ihr Lust drauf habt. 😊 (Oder auch nur einen von euch.)

Beitrag von „Jean Leroy“ vom 12. August 2014, 06:25

Finde Gesellschaft auf jeden Fall ebenso interessant. Nur Politik ist doch langweilig ;P

Beitrag von „Louis Moumont“ vom 12. August 2014, 17:33

Bei uns gibt es zwar zugegebenermassen sehr viel Politik, aber die Gesellschaftssim wird auch gelebt. Vor allem im wirtschaftlichen, gastronomischen und militärischen Bereich. Und für mehr in diese Richtung sind wir sehr offen. Seifenoper ist bislang eher weniger bei uns, aber der Kronprinz sucht noch eine Verlobte, also wer weiss 😊

Beitrag von „Katharina af Falkgård“ vom 12. August 2014, 18:24

Danke für die Antworten/Reaktionen!

Thor und ich kennen uns bereits aus Lillemark. 😊 Ich wollte aber nicht mit einer Idee aus Lillemark weitermachen, sondern dann lieber einen neuen Bürger oder eine neue Bürgerin erstellen.

Beitrag von „Anastasija Dostojewskaja“ vom 12. August 2014, 18:27

In Andro gibt es das auch: Derzeit z.B. eine Schüler-Sim mit einem Halbstarken, der ein Mädchen unbedingt für sich will. Dann gibt es da einen anderen Jungen, der heimlich in sie verliebt ist und sie auf einer Party gerettet hat aber nicht aus dem Quark kommt. Rachegefühle des Halbstarken. Ein Austauschschüler aus einer anderen MN der da hineingeraten ist... Dann gibt es da noch eine Adoptionsgeschichte mit einem Mädchen aus einem Kriegsgebiet, das ein neues zu Hause bei einem Offizier gefunden hat etc.

Beitrag von „Kaetyr Veuxin II.“ vom 12. August 2014, 18:28

Das widerspricht ja keiner der aufgezeigten Möglichkeiten. 😊

Beitrag von „Katharina af Falkgård“ vom 12. August 2014, 18:36

@Veuxin: Recht hast du. 😊 Es freut mich, dass das Thema Gesellschaftssim nicht ganz tot ist.

Beitrag von „Hendrik Wegland“ vom 12. August 2014, 20:43

[Zitat von Katharina af Falkgård](#)

sondern dann lieber einen neuen Bürger oder eine neue Bürgerin erstellen.

Das ist zwar nachvollziehbar, aber 9 Monate will wohl niemand warten. 😊

Beitrag von „Katharina af Falkgård“ vom 12. August 2014, 21:18

Ach, ich meinte ID und nicht Idee. Freudscher Verschreibler? 😊

Beitrag von „Hermione III.“ vom 12. August 2014, 23:21

[Zitat von Katharina af Falkgård](#)

Es freut mich, dass das Thema Gesellschaftssim nicht ganz tot ist.

Wir bemühen uns zumindestens in dem Bereich was zu machen. . 😊

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 13. August 2014, 05:26

fp

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 13. August 2014, 05:39

Bei uns hat die Simulation der Gesellschaft auf Grund des historisierenden Charakters eigentlich auch immer eine gewisse Rolle gespielt, allerdings eher als Beiwerk, weniger als wirkliches Zentrum der Aktivität. Will also heißen, bei uns simuliert man wohl in aller Regel den Kolorit der Zwischenkriegszeit und Ostelbiens eben mit, aber die wenigsten dürften *nur* deshalb gekommen sein, um auf Gut Glumskoppen Heidelbeeruchen zu essen und mit einem Trokehnerpferdchen auszureiten.

In letzter Zeit trage ich mich allerdings mit dem Gedanken, eine fiktive Wanderung durch Korland zu simulieren, um auch mal den zahllosen Städtchen und Dörfern bzw. dem

Alltagsleben darin etwas Gesicht zu geben. Das dürfte dann wohl schon einer Gesellschaftssimulation recht nahe kommen. Wenngleich auch da sicher hineinspielen wird, daß die Gesellschaft in gewisser Weise auch das Produkt von der Politik ist und daß sicher die ein oder andere Meinung zur Politik geäußert werden wird.

Die Frage scheint mir aber sowieso wo Politiksimulation aufhört und wo Gesellschaftssimulation anfängt. Ist es, wenn die Ehefrau des Ministers in die Regierungssitzung reintelegiert, daß er seinem Sohne mal den Marsch blasen soll noch Politiksimulation oder schon Gesellschaftssimulation? Ist es noch Gesellschaftssimulation, wenn die bierselige Männerrunde in der Kneipe (oder das Damenkränzchen) von Allerweltsthemen plötzlich auf Welt- und Innenpolitik umschwenkt?

Was ist Gesellschaftssimulation überhaupt, ist sie die detaillierte Zeichnung der Charaktere oder bedeutet sie zwangsläufig, daß allein Themen wie Freundschaft und Liebe im Vordergrund stehen? Eine einfache und allgemeingültige Antwort läßt sich darauf wohl kaum geben.

Beitrag von „Louis Moumont“ vom 13. August 2014, 18:39

Zitat

Die Frage scheint mir aber sowieso wo Politiksimulation aufhört und wo Gesellschaftssimulation anfängt.

Das ist in der Tat eine gute Frage. Es gibt wohl einen nicht eindeutig zuzuordnenden Zwischenbereich, in dem sich auch bei uns viel abspielt. Zwei Brüder mit je einem politischen Amt gehen zusammen essen, ein Minister und eine Journalistin treffen sich in einer Bar oder zwei Abgeordnete unterhalten sich über ihren Gesundheitszustand...

Beitrag von „Jean Leroy“ vom 14. August 2014, 10:00

Ich denke Gesellschaftssim gibt es sowieso überall. Wenn jemand seine Wohnung bezieht, einen Ausflug macht oder mal eben nichts politisches bespricht, haben wir das ja sowieso schon



Mehr kann aber nicht schaden 😊

Beitrag von „Katharina af Falkgård“ vom 14. August 2014, 21:34

Es ist halt die Frage, wieviel mehr. Ich mag dabei eine gewisse Tiefe, vor allem weil sich dadurch erst Charaktere entsprechend entwickeln. Anderen reicht es, wenn sie ab und zu in ihrem "Haus" ein Posting machen a'la "Schreibt einen Brief an seine Mutti."

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 15. August 2014, 02:27

Ich würde mir an Deiner Stelle einfach eine MN suchen, die mir von Konzept und Ausgestaltung gefällt und dann versuchen, dort so etwas anzustoßen. In Ansätzen funktioniert das ja in vielen MNs bereits recht gut. Etwa als Schul- oder Universitätssimulationen oder auch als Militärsimulation uvm. Ich denke es gibt da vielerorts mehr Potential als es vielleicht auf den ersten Blick scheint.

Ich weiß nicht, ob das (auch) (D)ein Problem ist, aber als ich seinerzeit im Swingstyle-Forum (Forum für die Alltagskultur der 1920er-1940er) nach Spielern warb, fanden einige dort Korland zu politisch und wohl auch zu "ungemütlich" (damals hatten wir Weimarer Verhältnisse). Wenn ich selbst von Zeit zu Zeit ältere Threads in den MNs lese, dann fällt mir allerdings schon auf, daß die allermeisten MN-Charaktere relativ "harte" Typen sind, die ständig auf Machtkampf, Streit und Konfrontation aus sind. Mal detaillierter mal flüchtiger gezeichnet, je nachdem wie Zeit, Lust usw. vorhanden sind/waren. Das scheint mir aber auch nicht weiter verwunderlich, weil die Aktivität der Politiksimulation eben darauf gründet und wohl solche Leute auch die Politik dominieren.

Aber allgemein dürfte ein gewisses Problem auch darin liegen, daß das Verhältnis der Geschlechter in den MNs relativ unausgeglichen ist. Die MNs sind im Handeln und Denken meist

männlich dominiert und selbst, wenn wir Männer weibliche IDs erschaffen, bekommen wir sie oft nur recht extrem hin, entweder Kindfrau oder Vamp, die Zwischentöne beherrschen wir meist nicht (bzw. nur mit größeren Mühen), obwohl ich das nicht verabsolutieren will. Ansonsten kann man ja in bezug auf das andere Geschlecht auch nur simulieren, was man beobachtet, aber kaum die Gedanken nachvollziehen.

Ob der Schreibstil immer literarische Ambitionen befriedigt, kann man wohl auch geteilter Meinung sein, allerdings fand ich den in Nöresund oder Lillemark auch nicht unbedingt immer durchgehend über dem anderer MNs.

Wenn eine harmonischere "weichere" und eher unpolitische Simulation und vielleicht auch sympathischere Charaktere gewünscht werden, muß man die wirklich anstoßen, denke ich bzw. in der betreffenden MN einfach bescheidgeben, was man sich vorstellt. Das Problem ist nämlich, daß ein solcher Stil normalerweise nicht aktivitätssteigernd ist. Es ist halt gemeinhin aktivitätsfördernder, etwa Plakate von den Wänden zu reißen und Scheiben einzuschlagen als an Blumen zu riechen und sich der linden Sommernacht zu erfreuen. Aber wenn es jemand anstößt, würden sich vermutlich schon Mitsimulanten finden.

Was die Zeichnung der Figuren angeht, haben die Mns sicher noch Potential. Ich fände manchmal da so eine verstärkte Psychologisierung durch Selbstreflektion der Figuren ganz schön, die auch innere Widersprüche und das typisch Menschliche usw. aufzeigt. Das wird aber vermutlich zumindest in demokratischen MNs nur bedingt möglich sein, da es sich ja doch in gewisser Weise um einen Wettstreit handelt, wo sich die meisten Spieler/Figuren positiv darzustellen suchen und mit Argumenten kämpfen.

Beitrag von „Katharina af Falkgård“ vom 15. August 2014, 14:12

[Zitat von Wernher Graf von Perleburg](#)

Aber allgemein dürfte ein gewisses Problem auch darin liegen, daß das Verhältnis der Geschlechter in den MNs relativ unausgeglichen ist. Die MNs sind im Handeln und Denken meist männlich dominiert und selbst, wenn wir Männer weibliche IDs erschaffen, bekommen wir sie oft nur recht extrem hin, entweder Kindfrau oder Vamp,

die Zwischentöne beherrschen wir meist nicht (bzw. nur mit größeren Mühen), obwohl ich das nicht verabsolutieren will.

 Als RL-Frau kann ich das wohl bestätigen. 

Zitat

Ob der Schreibstil immer literarische Ambitionen befriedigt, kann man wohl auch geteilter Meinung sein, allerdings fand ich den in Nöresund oder Lillemark auch nicht unbedingt immer durchgehend über dem anderer MNs.

Wir haben versucht regelmäßig ein hohes Niveau zu halten, wobei wir bestimmt nicht einem RPG-Standard genügt hätten. 

Ich weiß nicht, inwiefern es gewünscht ist, in einer MN einfach damit loszulegen. Vor allem wäre es verschwendete Energie, wenn keine Resonanz zu erwarten ist. Daher ja auch mein "Vorfühlen" hier. Aber wahrscheinlich muss man, wie du schreibst, einfach machen.

Beitrag von „Peter Mbongo“ vom 16. August 2014, 07:36

Hast Du schonmal in Alcasalsa nachgefragt? Allerdings liegt dort der Schwerpunkt eher auf dem "gemeinen Volk" in Krisensituationen und nicht auf Glamour.

Beitrag von „Katharina af Falkgård“ vom 16. August 2014, 13:06

Danke für den Tipp!

Ich hatte in Futuna mein Glück versucht vor einiger Zeit, aber die Aktivität ist da wohl wieder komplett eingeschlafen (nicht meinerseits). Schade, da mich das Setting sehr gereizt hat.

Beitrag von „Alexander Waldheim“ vom 16. August 2014, 17:55

Zitat von Katharina af Falkgård

Ich weiß nicht, inwiefern es gewünscht ist, in einer MN einfach damit loszulegen. Vor allem wäre es verschwendete Energie, wenn keine Resonanz zu erwarten ist. Daher ja auch mein "Vorfühlen" hier. Aber wahrscheinlich muss man, wie du schreibst, einfach machen.

In Zeiten des Mitspieler- und Aktivitätsschwundes bei 80 Prozent der MNs sind glaube ich die meisten dankbar für (neue) Impulse. 😊

Beitrag von „Peter Mbongo“ vom 16. August 2014, 21:59

Dem möchte ich widersprechen. Nach meinen Erfahrungen ist genau diese Art von neuen Impulsen nur sehr selten erwünscht.

Beitrag von „Katharina af Falkgård“ vom 17. August 2014, 10:42

Ich bin da auch zwiegespalten. Die MNs sind oft so unregelmäßig, dass man mögliche Impulse besser vorher ankündigt. 😊

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 17. August 2014, 16:20

Vermutlich zeichnet sich eine gelungene Simulation auch dadurch aus, daß sich alle aufregen, der Initiator aber nicht gesperrt wird. 😊

Der MNler ist ja ohnehin ein leicht schizophrener Wesen. Im Grunde sehnt er sich ständig etwas herbei, das er bekämpfen kann. Ist es dann da, gibt er keine Ruhe, bis er es gründlich beseitigt hat (den Urheber vertrieben hat), um dann schmerzlich festzustellen, daß ihm nun die Aktivität, mit der er eine Haßliebe verband, abhandengekommen ist.

Zitat

Wir haben versucht regelmäßig ein hohes Niveau zu halten, wobei wir bestimmt nicht einem RPG-Standard genügt hätten.

Das war jetzt auch nicht als Vorwurf oder Kritik zu verstehen, sondern mehr im Sinne, daß sich überall Sones und Solches findet. Als Administration hat man ja ohnehin nur sehr beschränkt Einfluß, ob die Teilnehmer Einzeiler oder Romane schreiben bzw. auf deren Reflektionsgrad. D.h. schon, aber dann ist man schnell alleine, wenn man immer mäkelte. Ansonsten kann man ja auch keinem vorwerfen, daß er nicht der nächste Goethe ist.

Zitat

Als RL-Frau kann ich das wohl bestätigen.

Die Simulation des jeweils anderen Geschlechts dürfte jedenfalls so mit das Komplizierteste sein, was es gibt. Man weiß zwar näherungsweise wie Männer /Frauen jeweils reagieren bzw. wie man die Signale zu deuten hat, aber warum jemand nun dies oder jenes tut oder was dabei gedacht wird, das ist wohl doch ein Buch mit sieben Siegeln. In einem Forum entdeckte ich dazu mal eine interessante Diskussion, in der sich männliche und weibliche Teilnehmer gegenseitig verschiedene Verhaltensweisen erklärten. Das Forum ist aber leider nicht mehr greifbar.

Zitat

Ich weiß nicht, inwiefern es gewünscht ist, in einer MN einfach damit loszulegen. Vor allem wäre es verschwendete Energie, wenn keine Resonanz zu erwarten ist. Daher ja auch mein "Vorfühlen" hier. Aber wahrscheinlich muss man, wie du schreibst, einfach machen.

Ich glaube manchmal, daß man mehr Zeit in den MNs damit vertut, darüber zu grübeln, ob der angedachte Post auf Resonanz stößt als ihn einfach zu schreiben.

Beitrag von „Katharina af Falkgård“ vom 17. August 2014, 16:40

Ich hatte es auch nicht als Kritik aufgefasst. Ich sehe den Sim-Stil in Lillemark durchaus realistisch, das wollte ich nur zum Ausdruck bringen. 😊

[Zitat von Wernher Graf von Perleburg](#)

Der MNler ist ja ohnehin ein leicht schizophrenes Wesen. Im Grunde sehnt er sich ständig etwas herbei, das er bekämpfen kann. Ist es dann da, gibt er keine Ruhe, bis er es gründlich beseitigt hat (den Urheber vertrieben hat), um dann schmerzlich festzustellen, daß ihm nun die Aktivität, mit der er eine Haßliebe verband, abhandengekommen ist.

Wunderbar treffend formuliert!

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 23. August 2014, 12:38

Wenn ich Gesellschaftssim im hier gemeinten Sinne richtig verstehe, haben wir sowas auch. Derzeit laufen einige Beziehungskisten, es gibt Feten, die Unterwelt und so. Aber das ist nur ein

Teil der Sim, der nicht im Vordergrund steht sondern einfach Teil des Lebens im Reich ist. Vorhanden, aber eher marginal.

Beitrag von „Spark“ vom 23. August 2014, 18:02

Ich persönlich lasse meine IDs auch gerne mal emotionale Höhen oder Tiefen durchleben und bin damit - man glaubt es kaum - in Dreibürgen eigentlich immer gut gefahren. Klar, viele Dinge hängen dort mit dem Militär zusammen, aber daneben gibt es durchaus auch ein ziviles Leben. Meiner Meinung nach kann man im Reich eigentlich fast jede Art von Simulation finden, aber das sind natürlich subjektive Erfahrungen. 😊

Beitrag von „Mani Küre“ vom 24. August 2014, 18:15

Also soetwas fände ich sehr sehr interessant. Falls es sowas gibt.

Beitrag von „Katharina af Falkgård“ vom 24. August 2014, 18:37

Möglich, dass man durch etwas mehr Simtiefe bei Alltäglichem durchaus den ein oder anderen RPG-Spieler bekommt, den man vom MN-Konzept überzeugen könnte.

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 24. August 2014, 19:20

Ist das grundsätzliche Problem bei einer "Alltagssimulation" in einer modernen westlichen MN nicht, daß die Simulation der Lebenswelt des RL zu nahe kommt? Ich stelle mir das auf Dauer jedenfalls etwas langweilig vor, wenn ich alles auch tun kann, in dem ich vor die Tür gehe.

Nachtrag: Wobei die MNs ohnehin nur einen recht speziellen Auszug aus der Gesellschaft liefern.

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 24. August 2014, 22:34

Ich glaube, ich habe mich an dem Wort "Alltag" zu sehr festgebissen. Aber im Grunde ist das ja die Frage, warum wir eigentlich in den MNs sind, vermutlich doch, ganz allgemein betrachtet, um etwas zu "erleben" bzw. simulieren, das wir so im RL nicht haben können bzw. nicht in der Form oder Auswahl oder Intensität.

Deshalb wird man wohl allgemein doch über das Alltägliche hinausmüssen, damit sich die Tipperei lohnt, egal in welchem Bereich. Wobei es vielleicht sogar das Alltägliche sein kann, wenn es derart typisch ist, daß sich viele geradezu darin wieder finden o.ä.

Beitrag von „Katharina af Falkgård“ vom 25. August 2014, 06:48

Naja, auch die Fernsehseifenopern sollen ihre Fans haben. 😊 Oder diese Doku-Soaps. Selber sowas schreiben finde ich interessanter als sich sowas anzugucken.

Beitrag von „Mani Küre“ vom 25. August 2014, 16:26

Sehe ich absolut auch so.

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 25. August 2014, 16:31

Prinzipiell kann das natürlich jeder halten wie er will. Ich persönlich finde, daß es erst so richtig seinen Reiz bekommt, wenn man zum "0815"-Leben ein wenig "dazutut".

Etwa ein wenig Überzeichnung wie hier bei Wolf Schmidt in seiner "hessischen Alltagschronik der hauptsächlichsten Nebensächlichkeiten":

<https://www.youtube.com/watch?v=RBb8fsOEPmQ>

PS: ~~Leider lassen sich Videos wohl nicht mehr einbinden.~~ Sie binden sich von selbst ein, aber nicht mehr mit dem seitherigen Befehl. 😊

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 25. August 2014, 20:53

Nun ja... unser Alltag ist...aquatropolitanisch... 😊

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 26. August 2014, 21:17

Geht denn in Aqua die Pelle leichter von der Wurst? 😊

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 26. August 2014, 22:07

Keine Ahnung, nicht unser Problem. Wir essen Fisch... 😊

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 26. August 2014, 22:16

Man kann zur Not auch Fisch verwursten. 😊

Beitrag von „Joshua White“ vom 26. August 2014, 22:58

Ich hätte ebenfalls Interesse an einer solchen Simulation.

Beitrag von „Wen Cheng Chang“ vom 26. August 2014, 23:20

Dann komm doch zu uns, wir haben die besten Seifenopern:

<https://www.youtube.com/watch?v=isChFlvRqCA>

<https://www.youtube.com/watch?v=yDJwIUijBQ>

und noch dreimal kitschigere Propagandafilme

<https://www.youtube.com/watch?v=e1-2dju0cNM>

Außerdem haben wir das fortschrittlichste Gesellschaftssystem in der ganzen Welt. 😊

Beitrag von „Kubilay Kleinfuchs“ vom 27. August 2014, 00:20

Da wird man ja echt depressiv, wenn man das so sieht.

Beitrag von „Safia al Talib“ vom 28. August 2014, 01:54

Ich weiß nicht ob du wo ne Heimat gefunden hast, aber einfach mit Ellenbogen in das Land rein, dass dich interessiert und das wird schon werden. 😊

Beitrag von „Carmen I.“ vom 1. September 2014, 17:49

Alcasalza wäre interessant gewesen, aber ich glaube, die haben aufgegeben.

Interessant könnte da noch Tomanien sein, zumal man da, wenn ich mich nicht irre, herrlich die 40er-60er Jahre nachempfinden kann.

Sag mir Bescheid wo du abgeblieben bist, dann kaufe ich mir dort ein Sommerdomizil 😎

Beitrag von „Katharina af Falkgård“ vom 1. September 2014, 18:17

Tomanien? Sagt mir jetzt so garnichts. ❓

Beitrag von „Carmen I.“ vom 1. September 2014, 19:34

Mag daran liegen, dass sie a) wenig Wert auf Außenpolitik legen und b) ein geschlossenes Forum führen.

Man kennt sie aber aus diversen Simulationen bei internationalen Events und da fand ich sie immer sehr kreativ. 😊

Außerdem haben Sie einen unverwechselbaren Humor :

"Vor allem Bots wollen nach Tomanien.

Die Bots, in allen Mikronationalen Staaten wegen ihren Spamattacken unbeliebt, versuchen in Scharen nach der Grenzöffnung in das SWR Tomanien einzureisen.

Die Grenzposten haben alle Hände voll zu tun, sie zurückzuweisen. Reichsinnenverführer Meiderich sagte, "Selbst bei den Bots ist das SWR Tomanien unheimlich beliebt und sie scheinen auf die Grenzöffnung nahezu gelauert zu haben. Es besteht aber die klare Anweisung keine Bots ins Land zu lassen."

Da das SWR Tomanien nun Bots an der Grenze abweist, kann man damit rechnen dass ein fuchsischer Gutmensch aus dem Dunstkreis von Phillip Halicar nun zur Aktion, "Rettet die Bots" aufruft.

Ein tomanischer Grenzbeamter sagte gegenüber dem Tomanischen Boten, "Die Bots sind recht dumm, denn sie geben als Herkunftsland immer Tomanien an. Es ist aber selbst dem einfältigsten Grenzbeamten bekannt, dass in Tomanien niemals Bots produziert wurden. Solch ein Zeug stammt eher aus Astor, Chinopien oder aus Tengoku."

<http://bote.tomanien.info/?p=133>

Beitrag von „República Alcasalsa“ vom 1. September 2014, 20:42

[Zitat von Carmen I.](#)

Alcasalza wäre interessant gewesen, aber ich glaube, die haben aufgegeben.

No, señora! Die República Alcasalsa ist zwar Kartenorganisationlos, aber ansonsten aktiver als je zuvor. Wir denken an vieles, aber bestimmt nicht ans aufgeben.

Dieses nur als Hinweis. Nicht dass der werte Señor Platzmeister uns noch aus dem Verzeichnis löscht.

Ansonsten:

Hasta la victoria siempre!

Beitrag von „Peter Mbongo“ vom 1. September 2014, 20:57



Im Rahmen der mir zur Verfügung stehenden, sicher durchaus sehr begrenzten, Einblicke in die MN-Welt erscheint mit Alcasalsa als eine der im Moment aktivsten und innovativsten Staatensimulationen.

Beitrag von „Carmen I.“ vom 3. September 2014, 14:32

Da ich keinen Einblick habe, kann ich das nicht beurteilen, aber ich freue mich sehr, dass Alcasalsa noch "unter uns weilt". Mir hat gefallen, was ich mal mitlesen konnte ;o)